

# Auerthal-Zeitung

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umg.

Ercheint  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangobriefen 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohann, Gute Geister, Zeitspiegel

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserte  
Die einseitige Spaltenbreite 10  
amtliche Inserate 25 Pfg. die gewöhnlichen  
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.  
Alle Postanfragen und Bestellungen  
nehmen Besellungen an.

No. 116.

Mittwoch, den 30. September 1896.

9.

## Bekanntmachung.

Die Einkommensteuer auf den 2. Termin und der mit diesem gleichzeitig zu erhebende Beitrag zur Handels- und Gewerbekammer, die Renten für den 3. Termin, sowie die Brandkasse für den 2. Termin 1896 sind fällig, und bei Vermeldung der zwangswelken Beitreibung

bis zum 15. Oktober dss. Js.

an unsere Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten.

Aue, den 26. September 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyschmar B.

## Schulweihe Aue.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die Weihe unserer neuen Schule

Dienstag, den 6. Oktober 1896

Vormittag 1/2 11 Uhr

stattfindet.

Die Teilnehmer versammeln sich Vormittags 10 Uhr vor der hiesigen Bürgerschule an der Schwarzenbergerstraße.

Mittags 12 Uhr findet im Hotel zum blauen Engel ein Festmahl statt.

Die geehrten Behörden unseres Thales, wie alle Freunde und Gönner unserer Schule werden zu diesen Festlichkeiten herzlichst eingeladen.

Bezeichnungen zum Festmahl werden auf unserer Expedition entgegen genommen.

Die Einwohnerschaft wird um Schmückung und Beflaggung der Häuser freundlichst gebeten.

Aue, den 26. Septbr. 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyschmar B. Wagneth.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Kreishauptmannschaft haben die städtischen Kollegien beschlossen, den Einlagenzins Sparkasse von 3 1/2 v. H. auf 3 1/4 v. H. vom 1. Januar zu setzen.

Gemäß § 11 unserer Sparkassenordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntniss.

Aue, am 29. September 1896.

Der Rath der

Dr. Kreyschmar

## Brotverkauf in Aue.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die hiesigen Niederbäcker und Oberschlema in hiesiger Stadt Brod nach den vorgenommenen polizeilichen Revisionen häufig nur ein bis 5 1/4 Pfund gehabt haben. Wenn nun auch solche Brode nur mit 5 Punkten bezeichnet sind, so werden die Käufer doch da für den geforderten Preis von 56 Pfg. für ein Brod I. So für ein Brod II. Sorte von hiesigen Bäckern vollwichtige zu kaufen sind.

Wir fordern unsere Bewohner auf, die gekauften Brode sich vorzulegen zu lassen und bei unserer Polizei gegebenenfalls zu stellen.

Aue, den 24. September 1896.

Der Rath der

Dr. Kreyschmar

## Bekanntmachung.

Das Königl. Kute-Kontrollamt zu Aue befindet sich in der Albertstraße Nr. 8 1 Treppen.

Aue, im October 1896.

Königl. Kute-Kontrollamt

## Bestellungen auf die Auerthal-Zeitung

(Nr. 665 der Zeitungspreislifte)

für das 4. Quartal 1896

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Austrägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“

Emil Hegemeister.

## Aus letzter Woche.

„Blinder Eifer schadet nur!“ Das lehrt das glücklicherweise glimpflich verlaufene Eisenbahnunglück in Böbau kurz vor der Abreise des Kaisers. Um dem Monarchen einige wenige Schritte zu ersparen, wird der kaiserl. Zug um eine Wagenlänge vorgezogen und dadurch kommt die eine Locomotive auf die Kreuzung mit einem andern Geleise zu stehen, auf welchem ein anderer Zug daherbraust. Und letzterem wird auch unglücklicherweise das Wartezeichen zu geben vergessen! — Es hat sich bei dieser Gelegenheit auch wieder eine merkwürdige Mannigfaltigkeit in der Berichterstattung gezeigt. Nach der ersten Version war der Kaiser gerade beim Umkleiden in seinem Salonwagen, als der Zusammenstoß erfolgte. Nach Nr. 2 war der Kaiser im Begriff, in den Wagen einzusteigen. Nach Nr. 3 schritt er auf den Wagen zu. Nach Nr. 4 erfuhr der Kaiser erst später von dem Ereignis. Nun, die Hauptsache ist, daß weder der Kaiser selbst noch irgend eine andere Person bei diesem Unfall Schaden erlitten hat. — In der großen Politik ist alles verhältnismäßig ruhig. „Mit Fängen und Bürgen“ hält sich der Großsultan auf seinem Thron, worüber der „große alte Mann“ in England so empört ist, daß er sich nochmals in das Getriebe der Politik stürzen will, um dem „Mörder auf dem Thron“ durch die öffentliche Meinung beizukommen. — Einer Bande von Mordmördern, die dem Thron recht fern stehen, ist man in Frankreich und Belgien mächtig geworden, von der man anscheinend noch nicht genau weiß, ob es Fenier oder Anarchisten oder eine Mischung von beiden ist. Natürlich thun die Leute sehr harmlos und ihre amerikanischen Genossen schreien über die ihnen angethane Gewalt. Jedenfalls kann es für keinen Staat wegen der damit verbundenen Gefahr angenehm sein, den Jaren bei sich zu beherbergen, in dessen Herz stets Mordhände den Dolch zu stoßen bereit sind. Die Franzosen zeigen sich ganz besonders besorgt und eine offizielle Pariser Note erklärt, daß der Anschlag der

verhafteten Anarchisten nicht dem Jaren, sondern England gegolten habe. Die Franzosen müssen den Jaren bei Stimmung erhalten und ihn vergessen machen, daß bereits sein Großvater im Jahre 1867 in Paris das Ziel des Attentäters Derezowski war. Der Mann, damals zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt, sitzt heute noch im Kerker. Weber die Regierung vom 4. September 1870, noch die Commune, noch endlich die republikanische Regierung haben ihn freigelassen, und bei den heutigen Beziehungen Frankreichs zu Rußland hat er überhaupt keine Aussicht mehr, je die Kerkermauern verlassen zu können, es sei denn „zwischen den vier Brettern und zwei Brettern.“ Spaniens Lage ist unverändert, trotz der Siegesdepeschen aus Cuba und von den Philippinen. „Damit das Gelaufe nicht immer ist“, will sich die Regierung wegen der Philippinen gleich einen unbegrenzten Kredit von den Kammern bewilligen lassen, und die Kammern werden wohl oder übel in den sauren Apfel beißen müssen. Nordamerika hat alle Hände voll mit den Anfang November stattfindenden Präsidentenwahlen zu thun, bei denen diesmal die Parole „Gold oder Silber“ lautet. Wenn der Silberkönig Macay nicht schon ein reicher Mann wäre, dann würde er es durch diese Wahlen werden; denn in den letzten Wochen ist das Jünglein der Wage merklich nach der Silberseite hinübergefallen. In dessen solche Wahlen bringen zuweilen Ueberraschungen und daher mag es vielleicht auch kommen, daß uns der Name Mac Kinley, den wir von der nach ihm genannten und berühmtesten Schutzoll-Bill schon kennen, von neuem gekläuft wird. Li-Hung Tschang hat den letzten Teil seiner Reise um die Erde angetreten, indem er von der Westküste Nordamerikas in seine Heimat abgedampft ist. Zwar wird er noch in Japan anlegen, dort aber niemand empfangen; denn erstens ist er mit den Japanern noch immer böse wegen des siegreichen Krieges und zweitens weiß er von vornherein, daß in Yokohama eine chinesische Anleihe unmöglich ist. Auch in Europa soll man ihn überall mit Höflichkeit abgepeißt haben. — Von dem sonstigen Alltagsströmstrom des Lebens ist in dieser Woche nichts Hervorragendes zu melden gewesen. Die Zeit der sauren Gurke ist vorüber, fünfdeutige Käiser und andere Monstrositäten erblicken in den nächsten neun Monaten nicht das Licht der Welt. Sie müssen damit bis zu den nächsten Hundstagen warten.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localen Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Am Sonntag vor Kirch, den 4. October wird unser

rühriger Gefangenerverein „Liedertönen“ einen schönen Gesangskonzert im Programm ist ein ebenso interessantes flottes Ball soll den Conger Der Mittwoch, Sonntag 11 Uhr 25 Min. vom Hauptbahnhof abgehende beliebte Theaterzug beibehalten. Auch der Abends und gegen drei Viertel 10 Uhr Personenzug wird für die geblieben.

Herr Gastwirth und Fleischhauer Auerthal Zelle wird nächstes Jahr die Gasthof zur Sonne bereits mit an Herrn Fellenhauer Seibel nach Wildenau überleitet ist.

Eine freche Gesellschaft hat tag zum Montag in unseren trieben, und u. and. mit großem Glück ein Fenster der Polizeitrümmert. Da sich gerade an den Fenstern ausließen, hätte Unfall stattfinden können. Der Unfall gelang es, die Burschen Staatsanwaltschaft zuzuführen Arbeiter P., L. und S., welche fuug entgegensehen.

## Metereol.

| Barometerstand am | September |
|-------------------|-----------|
| Früh 7 Uhr.       | 5   8   6 |
| Sehr trocken      | 750       |
| Befind. schön     | 740       |
| Schön Wetter      | 730       |
| Veränderlich      | 720       |
| Regen (Wind)      | 710       |
| Viel Regen        | 700       |
| Sturm             | 690       |